

Fensterblick am 01. April 2020

Creatives, **C**urzweiliges und
Curioses in **c**oronalen **C**risenzeiten



Lisa Lütke-meier
(Schülerin Stufe EF)

Chancen der Corona Krise

In dieser Zeit wird so viel von den negativen Dingen und den Folgen von Corona gesprochen. Doch warum sollte man nicht mal über die Chancen dieser „Krise“ nachdenken?

Was ich in den vergangenen zwei Wochen definitiv gelernt habe, ist Wertschätzung. Die Wertschätzung der sonst so alltäglichen Dinge, die jetzt jedoch durch COVID-19 nicht möglich sind.

Bei mir fängt es mit meinen **sozialen Kontakten** an. Ich vermisse die Zeit, in der ich täglich meine Freunde sehen konnte bzw. einfach die Möglichkeit hatte, mich mit anderen Menschen zu treffen. Ich merke, wie viel mir an meinen Freunden liegt. Räumlich sind wir zwar getrennt, doch ich glaube gerade das ist eine Chance, die uns emotional stärker und die Bindung zu manchen Menschen größer werden lässt. Denn durch solche Zeiten merkt man erst einmal, wie viel einem jemand wert ist und wie gerne man diese Menschen um sich hat.

Natürlich hat man in unserer heutigen Zeit unzählige Möglichkeiten, den Kontakt aufrecht zu halten, wofür wir nebenbei meiner Meinung nach ziemlich dankbar sein sollten. Im Moment gibt es nichts Schöneres, als mal wieder eine Stimme von „außen“ zu hören. Zu hören, dass es den anderen gut geht und man mit seinen Gedanken nicht alleine ist.

Dazu kann man jetzt so viel Zeit wie nie mit seiner **Familie** verbringen. Im sonst so stressigen Alltag gehen manche Dinge unter, die ich jetzt umso mehr wertschätze. Wann habe ich eigentlich das letzte Mal vor Corona meine Eltern umarmt oder wann haben wir so oft wie jetzt zusammen gegessen?

Hinzu kommt die Hoffnung, dass die Gesellschaft und vor allem auch Politiker und Arbeitgeber ihre Arbeitskräfte mehr schätzen und damit auch die Bezahlung besser wird. Damit meine ich jetzt nicht die großen Unternehmer und Manager, sondern die **systemrelevanten Berufe**, die jetzt in dieser Zeit besonders wichtig für unsere Gesellschaft sind. Die, die unser Gesellschafts- und Gesundheitssystem aufrechterhalten: Pfleger, Ärzte, Kassierer etc. Die Menschen, die täglich

das Risiko auf sich nehmen, nur damit der Rest des Landes „normal“ weiterleben kann. Na ja, und schaut man sich dann die Bezahlung an... Da stelle ich mir ehrlich gesagt die Frage: Ist das alles so gerechtfertigt? Ich erhoffe mir, dass besonders Pflegekräfte nach dieser Zeit endlich das Gehalt bekommen, das sie für ihre täglich fordernde Arbeit verdient hätten.

Des Weiteren ermöglicht uns Corona **Zeit**. Ich denke, jeder hat gerade ein bisschen mehr Zeit. Zeit, in der man viel machen kann. Zum Beispiel all die Sachen, zu denen man sonst sagt: „Ach, da habe ich doch gar keine Zeit zu“. Jetzt bestimmt schon. Also warum sollten wir nicht mal wieder etwas Neues ausprobieren? Oder die Zeit nutzen um etwas Neues zu entdecken. Seien es neue Talente an sich selbst oder einfach neue Musik. Ich schätze jetzt einfach mal, dass wir noch nie auf diese Weise Zeit hatten, die wir nur für uns nutzen können.

Kommen wir noch mal wieder zurück auf das Thema Wertschätzung. Im Moment schätzen wir unsere **Freiheit** mal richtig und nehmen sie eventuell bewusst wahr. Wir besitzen beispielsweise Freiheiten, außerhalb der Corona- Zeit, jeder Zeit aus dem Haus gehen zu dürfen, überall hin reisen zu können oder uns immer mit anderen treffen zu können. Momentan sind wir in diesen Freiheiten eingeschränkt, doch vielleicht sollen wir sie auch dadurch einmal richtig bewusst wahrnehmen und dankbar dafür sein. Der Journalist Christoph Keese sagte etwas sehr Passendes dazu: „Freiheit müsse zuweilen mit Unzufriedenheit erkaufte werden“ (www.garborsteingart.com).

Als letzten Punkt möchte ich die **Achtsamkeit** unter uns Menschen ansprechen. Wie schön ist es doch, dass im Moment jeder Rücksicht auf andere nimmt. „Solidarität vor Individualität“. Wir bleiben zuhause, um die Risikogruppe zu schützen. Man achtet beim Einkaufen darauf, dass man genügend Abstand behält und hält die gegebenen Regeln ein, damit man sich und andere nicht ansteckt. Man nimmt sich viel mehr wahr und denkt jetzt, wo man sich nicht sieht, viel mehr an einander. Mir ist außerdem in der letzten Zeit aufgefallen, dass wenn ich mit anderen über E-Mail, Telefon, WhatsApp etc. kommuniziere, am Ende immer ein „Bleib gesund!“ hinterherkommt. Können wir das bitte beibehalten? Das ist gerade schön. Andere denken an einen und hoffen um die Gesundheit der anderen.

Jeder ist gerade eingeschränkt und kann nicht so leben, wie man es sich vielleicht erhofft. Doch wir sollten ab und zu auch mal an das Positive denken zwischen all den erschreckenden Zahlen. Auch wenn alles abgesagt wird, kann man sich trotzdem eine schöne Zeit daraus machen. Warum nutzen wir die Zeit nicht einfach und sagen Danke für alles Gute, was uns passiert?

Derzeit sind wir alle in der gleichen Lage. Niemand kann wirklich raus und seine Freunde treffen oder seinen Hobbys nachgehen. Aber davon sollten wir uns nicht runterziehen lassen, sondern uns immer wieder vor Augen führen, dass die ganze Welt gerade betroffen ist und wir nicht alleine sind. Die Zeit führt uns

hoffentlich auf die Besinnung auf das Wesentliche zurück, damit wir die Hoffnung behalten und nicht nur das Schlechte sehen. :)

Herzliche Grüße
Lisa Lütke-meier